Für den Samariter B.T.

Es traf die Nachricht am Rapport.
Einer schwieg bei uns und ging fort.
Brach das Genick unter Leistungsdruck
Vor Gesichtsverlust und Erwartungsdruck.
Alle trauerten, einer bestürzt, der andere bedächtig
Dem Mörderischen nachzufragen war keiner mächtig

Eine Epidemie tobte, namens shareholder value
Angst und Unsicherheit säte mit blutarmer Salü
Vielleicht bündelten sich zum Strick unsere Augenschwellen
Zum Strang wurden gestrickt die Stimmenwellen

Das Blut der Rebe tranken wir dann krugvoll
Es schien uns alles glanzvoll leer und hohl
Der Jugend im Discorausch dünkte alles so cool
Die zwischenmenschliche Beziehung bewegte sich um null
Man sprach laut und lustig unterm Alkohol
Mancher fühlte sich mutig, berauscht und wohl
Nüchtern fanden wir uns wieder einsam
Uns verbanden lediglich Sehnsüchte gemeinsam:
Geliebt, geachtet, erfüllt in Seele und Leib
Geschätzt, geborgen im Beruf und beim Weib

Er ertrank in der Fata Morgana des Scheins,
Jeder rannte auf sich gestellt,
Wir fühlten uns nicht Eins
Kein Vertrauen wuchs unter uns,
Dass er einen Laut gab,
Ihm schwankte der Boden bedrohlich unterm Fuß
Der Samariter brach zusammen bei der Mitmenschenpflege
Keine Stütze fand die Flanke gar im Schützengehege.

Kazem Mohtadi, Zofingen